

Hintergrund

Beim Passieren von Schleusen und Brücken kann es für Schiffe auf den europäischen Wasserstraßen zu Verzögerungen kommen. Verzögerungen und Wartezeiten an Schleusen sind nicht vorhersehbar. Aufgrund solcher Verzögerungen sind die Reisezeiten für den Schiffsführer in der Praxis nicht absehbar. Dies beeinträchtigt „just-in-time“-Transporte und erschwert somit verlässliche Vorhersagen zur Ankunftszeit am endgültigen Zielort.

Konzept

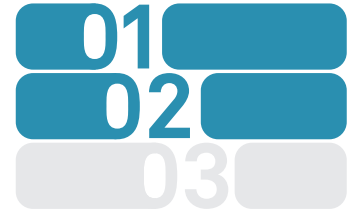
Der Schleusenmanagement-Prozess gibt dem Schleusenbetreiber/Schichtleiter einen Überblick über die ankommenden Schiffe und erlaubt eine optimale Schleusenkammerplanung. Dadurch wird der Gesamtablauf der Schleusung verbessert.

Das reduziert die Wartezeiten an den Schleusen. Ein erster Schritt hin zu verlässlicheren Reisezeiten im Wasserstraßennetz besteht darin, den Schiffsführer vor seiner Ankunft an der Schleuse über die Schleusungszeiten zu informieren. Er erfährt sein „Zeitfenster“, das ihm erlaubt, vorausschauend zu agieren und vor der Schleuse rechtzeitig seine Geschwindigkeit anzupassen. So kann Kraftstoff gespart und die Umwelt weniger belastet werden.

Der Pilot zum Schleusenmanagement an den Grenzsleusen Aschach (Österreich) und Jochenstein (Deutschland) fördert eine effiziente Infrastrukturnutzung durch Reduzierung von Warte- und Gesamtfahrzeiten.

Deutschland und Österreich haben unterschiedliche nationale Ansätze beim Schleusenmanagement. Dies ist der erste Versuch, das Schleusenmanagement zu internationalisieren und Schleusungs- sowie Schiffs- und Verbandsinformationen wie auch Schiffspositionsinformationen gemeinsam zu nutzen.

Dieser Pilot ist der erste Schritt auf lokaler Ebene hin zu Stufe 2a des Korridormanagements.



Stufen 1 und 2 des Korridormanagements



2014 verkehrten 62.449 Ladeeinheiten (Güterschiffe und Leichter) auf der Donau



2014 befuhren 38.716 Fahrgastschiffe die Donau



„Ein guter Datenaustausch zwischen Österreich und Deutschland wird die Vorteile internationaler Schnittstellen bestätigen und verlässliche, gut zugängliche Informationen für das Schleusenmanagement liefern.“

Thomas Zwicklhuber
(viadonau)



Akteure

Wasserstraßenbehörden und Schiffsführer



Vorteile

Für Behörden:
Förderung einer effizienten Infrastrukturnutzung

Für Schiffsführer:
Reduzierung von Wartezeiten und Gesamtfahrzeit



Info

Start: Oktober 2015
Ende: Dezember 2015
Partner: Österreich (viadonau) & Deutschland (Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, WSV)
Pilotleitung:
Thomas Zwicklhuber (viadonau)

